Zusammenfassung Geschichte

Liberalismus & Nationalismus · Revolution 1848/49 · Einigung Italiens · Reichsgründung 1871 · Wirtschaft im Kaiserreich

1. Zeitleiste – das Wichtigste auf einen Blick

1815	Wiener Kongress, Gründung des **Deutschen Bundes** (lockerer Staatenbund, kein Nationalstaat). Restauration unter Metternich.
1821–1829	Griechischer Unabhängigkeitskampf gegen die Osmanen – unterstützt von Russland (Religion, beide orthodox), England & Frankreich (Lage, Zugang zum Schwarzen Meer).
1830	Julirevolution in Frankreich („Bürgerkönig“ Louis-Philippe), Unabhängigkeit Belgiens, Aufstand in Polen.
1831	Giuseppe Mazzini gründet im Exil das **„Junge Italien“**.
1832	Hambacher Fest – liberale und nationale Forderungen in Deutschland.
1834	**Deutscher Zollverein** unter Führung Preußens (ohne Österreich).
1848/49	**Revolutionen in ganz Europa** („Völkerfrühling“): Paris (Februar), Wien (13. März), Berlin, Ungarn, Italien, Prag. Frankfurter Nationalversammlung in der **Paulskirche**. Revolution scheitert.
1848–1916	**Franz Joseph I.** Kaiser von Österreich (Neoabsolutismus).
1851	Bundesreaktionsbeschluss: Grundrechte von 1848 aufgehoben → **Reaktionszeit**.
1849	Mazzini ruft in Rom die Republik aus – französische Truppen beenden sie und schützen seitdem den Papst.
1852	**Cavour** wird Ministerpräsident von Sardinien-Piemont.
1853–1856	**Krimkrieg**: England, Frankreich, Osmanen gegen Russland. Österreich gegen den Zaren, Preußen neutral → Preußen gewinnt Russland als Freund. Piemont kämpft mit den Westmächten.
1858	Geheimtreffen **Cavour – Napoleon III.**: Frankreich hilft gegen Österreich.
1859	Krieg gegen Österreich, Siege bei **Magenta und Solferino** → Lombardei. Gründung des **Deutschen Nationalvereins**. Rotes Kreuz (Henri Dunant).
1860	Mittelitalien schließt sich an, Frankreich bekommt **Nizza und Savoyen**. 6. Mai: Garibaldis **„Zug der Tausend“** nach Sizilien.
März 1861	**Königreich Italien** unter Viktor Emanuel II.
1862	**Bismarck** wird preußischer Ministerpräsident („Eisen und Blut“), Verfassungskonflikt.
1864	**Deutsch-Dänischer Krieg** (Preußen + Österreich gegen Dänemark).
1866	**Deutscher Krieg** (Preußen gegen Österreich), Sieg bei **Königgrätz**. Deutscher Bund aufgelöst. Italien bekommt Venetien.
1867	**Norddeutscher Bund**. In Österreich: Ausgleich mit Ungarn → **Doppelmonarchie Österreich-Ungarn** (k.u.k.).
1870/71	**Deutsch-Französischer Krieg** (Emser Depesche, Sieg bei **Sedan** 2.9.1870). Italien nimmt Rom ein (1870).
18.1.1871	**Kaiserproklamation im Spiegelsaal von Versailles** – Wilhelm I. erster Deutscher Kaiser.
1873	**Gründerkrach / Gründerkrise** – Ende der Gründerjahre.
1878–1890	**Sozialistengesetz**. Danach (1880er) Bismarcks **Sozialgesetze**.

2. Drei große Entwicklungen nach der Französischen Revolution

- **Nationale Entwicklung:** Die Völker Europas streben nach eigenen Nationen → **nationaler Gedanke**.
- **Politische Entwicklung:** Was für ein Staat soll es sein (Monarchie oder Republik)? Wer darf politisch mitbestimmen?
- **Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung:** Industrielle Revolution, soziale Not (soziale Frage).

Diese Entwicklungen führen in Europa immer wieder zu Spannungen und Entspannungen – „das Fass läuft beim 1. Weltkrieg über".

3. Liberalismus

Was ist das?

- Entsteht aus der **Aufklärung** (seit Mitte des 18. Jh.).
- Getragen vom **Bürgertum**: Die Bürger wollen sich vom übermächtigen Adel und vom Absolutismus befreien und „mündig" sein.
- Aus dem Liberalismus entwickelt sich später auch der Kommunismus.

Liberale Forderungen

- Verfassung, Gewaltenteilung, Rechtsstaat
- **Grundrechte**: Meinungs-, Rede-, Presse-, Versammlungs- und Religionsfreiheit
- gewählte Volksvertretung (Parlament), politisches Mitspracherecht
- Schutz des Eigentums, wenig Staatseingriffe in die Wirtschaft

> Die Liberalen wollten oft ein **eingeschränktes Wahlrecht** (nur für Besitzende). Der 4. Stand (Arbeiter, Proletarier) wollte mehr: politische Mitbestimmung **und** bessere Arbeitsrechte – auch gegen die Großbürger.

Um 1870 hat der Liberalismus seine größte Bedeutung (die „liberale Ära"). Mit der Wirtschaftskrise ab 1873 beginnt seine Krise. Neue Massenbewegungen (Sozialdemokraten, Katholisch-Konservative) übernehmen viele seiner Ideen.

4. Nation und Nationalismus

Nationsbegriff

- **Objektiver Nationsbegriff:** Nation über gemeinsame Merkmale – Sprache, Abstammung, Geschichte, Kultur, Religion. („von unten": Sprache)
- **Subjektiver Nationsbegriff:** Nation über das Bekenntnis und den Willen, dazuzugehören (Frankreich, Revolution 1789: der Dritte Stand erklärt sich zur Nation).
- *natio* = geboren werden. **Ethnie** = Volk mit gemeinsamer Sprache.
- Problem: In Europa gibt es Grenzgebiete mit gemischter Bevölkerung – man wusste z. B. nicht, wo Italien anfängt und aufhört.

Positiver und aggressiver Nationalismus

- **Positiver Nationalismus:** Nationalstolz, Wunsch nach einem eigenen Staat, Befreiung von Fremdherrschaft.
- **Aggressiver Nationalismus:** Die eigene Nation ist „besser" als andere.
- Grenze ist fließend – z. B. Napoleon: Nationalstolz mit Aufruf, einen gemeinsamen Feind zu bekämpfen.
- Später: **Irredentismus** (Anspruch auf „unerlöste" Gebiete), Imperialismus, rechte Bewegungen.

Nationale Entwicklung und politische Entwicklung gehen Hand in Hand. Bürger wollten vor allem Verfassung und Grundrechte – zuerst musste man sich aber oft von fremden Staaten befreien.

5. Die Revolutionen von 1830 und 1848/49

1830

Julirevolution in Paris: Bürger, Studenten, Handwerker und Arbeiter stürzen König Karl X.; das Parlament wählt Louis-Philippe („Bürgerkönig“). Folge: Welle liberaler Proteste in Europa, Unabhängigkeit Belgiens, Wahlrechtsreform in England (1832).

1848 – „Völkerfrühling“

- **Frankreich (Februar 1848):** Soziale Forderungen der Arbeiter (gerechteres Wahlrecht, soziale Besserstellung). Zuerst Kundgebungen, als diese verboten werden, „kracht es“ → König dankt ab, **Frankreich wird Republik**. Die Revolution startet wieder in Frankreich.
- **1848/49 als „Kombinationsjahr“:** nationale, liberale und soziale Forderungen kommen zusammen. Jetzt: reiches Bürgertum gegen große arme Arbeiterschaft.
- Ablauf der Nationalbewegungen **„von unten“ (Volk)**: zuerst Proteste, dann Aufstände.

Österreich 1848

- **13. März 1848:** Studenten in Wien fordern Rede-, Presse-, Lehrfreiheit, Volksvertretung, Ende der Bauernlasten. Blutige Zusammenstöße. **Metternich tritt zurück**, Zensur wird aufgehoben, Kaiser Ferdinand I. verspricht eine Verfassung.
- **Erster österreichischer Reichstag** (Juli 1848). Wichtigstes Ergebnis: Antrag von Hans Kudlich → **Aufhebung der bäuerlichen Grunduntertänigkeit** (Bauernbefreiung). Danach verlieren die Bauern das Interesse an der Revolution.
- **Grunduntertänigkeit:** Auf dem Grund, wo die Bauern leben, ist der Grundbesitzer der erste Befehlshaber.
- **Nationale Bewegungen im Vielvölkerstaat:** Ungarn (Lajos Kossuth) will eigene Regierung, Italiener (Lombardo-Venetien) wollen Trennung, Tschechen wollen eigene Verfassung (Prager Pfingstaufstand).
- **Ungarn:** verfügt über ein gutes Heer und ist sehr groß; die **Magyaren** sind ein altes Königsgeschlecht. Nur mit russischer Hilfe wird Ungarn 1849 niedergeschlagen.
- **Wiener Oktoberrevolution 1848** wird blutig niedergeschlagen (Windischgrätz) → **Gegenrevolution**.
- Dezember 1848: Ferdinand dankt ab, **Franz Joseph I.** wird Kaiser – überzeugter Monarchist, vertritt den **Neoabsolutismus** (konservativ). März 1849: Reichstag aufgelöst, Verfassung von oben „oktroyiert“.

Warum scheitert die Revolution?

- **Gegensätze zwischen Bürgern und Proletariat** – das Bürgertum bekommt Angst vor einer sozialen Revolution und rückt nach rechts.
- Gegensätze zwischen den Nationalitäten.
- Bauern scheiden aus, sobald sie befreit sind.
- Militär bleibt dem Kaiser treu.

> Man nimmt der Revolution „den Wind aus den Segeln“: Das Volk darf **bedingt mitsprechen**, aber die endgültige Entscheidungsgewalt hat der Kaiser. Vertreter können etwas vorschlagen, es kann aber abgelehnt werden. **Halbe Gewaltenteilung:** Exekutive und Judikative werden getrennt, die Legislative hat immer noch der Kaiser. Der Kaiser hat Immunität. **Oktroyieren** = von oben bestimmen, mit Gewalt vorgeben.
> Mit 1848 beginnen die ersten Spannungen, die zum 1. Weltkrieg führen.

Deutschland 1848/49 – Paulskirche

- **1. Mai 1848:** Termin für Wahlen; ca. 60–65 % der Wahlberechtigten wählen. Viele Arbeiter wählen studierte Leute → Parlament spiegelt nicht die Vielfalt der Gesellschaft wider.
- Abgeordnete sollen eine **Verfassung** schreiben. Österreich-Ungarn hat mitgewählt.

- Offene Fragen: **kleindeutsche oder großdeutsche Lösung?** Wo sind die Grenzen Deutschlands? Welche Staatsform (die „heißeste Frage“)? Einheitsstaat (wie Italien) oder Bundesstaat (Deutschland)?
- **Frankfurt** wegen des perfekten Standorts. Die Paulskirche wurde „entweiht“ und als Parlament genutzt.
- Die Paulskirche ist die **Geburtsstunde der Parteien**.
- Scheitern: Der preußische König lehnt die Kaiserkrone ab.

Reaktionszeit (ab 1849/51)

Liberale Errungenschaften werden unterdrückt (Zensur, Polizei, Verfolgung). Viele Demokraten wandern aus (rund 2 Mio. Deutsche 1850–1870, v. a. nach Amerika). Andere ziehen sich ins Private zurück („Biedermeier“) und konzentrieren sich auf die Wirtschaft. Der **Dualismus** (Ringen um die Vorherrschaft zwischen Österreich und Preußen) verhindert lange den Nationalstaat.

6. Die Einigung Italiens

Der Nationalgedanke

- Völker (Ethnien) unterscheiden sich durch Sprache, Religion, Geschichte → **Nationen** (lat. *natio* = Herkunft). Jedes Volk soll in einem eigenen Staat leben = **Nationalstaat**. Geführt vom **Bürgertum**; in Italien und Deutschland zuerst **Kampf gegen Fremdherrschaft**.
- **Unbequeme Minderheiten:** In jedem Staat lebten Minderheiten (Polen in Preußen, Dänen in Schleswig, Magyaren, Tschechen, Kroaten in Österreich). Siegreiche Nationalbewegungen missachteten deren Rechte.
- **Überheblichkeit:** Nationalisten blickten auf andere herab und fanden es gut, wenn ihr Staat sich auf Kosten anderer ausdehnte → Nationalismus wird Quelle von Unruhe und Kriegen.

Ausgangslage: Für **Metternich** war Italien nur ein **„geografischer Begriff“** – so sollte es laut Wiener Kongress 1815 bleiben. Norden: **Lombardisch-Venezianisches Königreich** unter Österreich. In den anderen Staaten regierten österreichische und spanische Fürsten bzw. der **Papst** (Kirchenstaat), im Süden das Königreich beider Sizilien. Nur in **Sardinien-Piemont** regierte ein einheimisches Herrscherhaus. Auch **sprachlich keine Einheit**: viele Mundarten, Italienisch konnten nur wenige Gebildete.

Mazzini – Radikale	**Cavour – Moderati (Gemäßigte)**
Rechtsanwalt **Giuseppe Mazzini**, Anhänger seit den 1820ern, 1831 „Junges Italien“; Träumer und Idealisten	Graf **Camillo Cavour** (1810–1861), Adel, Anhänger des britischen Parlamentarismus; 1852 **Ministerpräsident** von Sardinien-Piemont
Fremdherrschaft beseitigen – **notfalls mit Revolution**	**gegen Revolution**, für Reformen; Elite aus Beamten, Unternehmern, Großgrundbesitzern, Adel
einheitliche Republik mit Demokratie und sozialer Gerechtigkeit; gegen den Papst	**konstitutionelle Monarchie** unter dem **König von Sardinien-Piemont**
„**Jede Nation ein Staat!**“	Zeitschrift *Il Risorgimento* (= Wiederauferstehung) → Name der Einheitsbewegung

Ablauf in Schritten

1. **1848:** König **Karl Albert** von Sardinien-Piemont führt Krieg gegen Österreich → **scheitert**; er dankt zugunsten von **Viktor Emanuel II.** ab.
2. **1849:** Mazzini ruft in Rom die **Republik** aus → französische Truppen beenden sie auf Bitte des Papstes und schützen seitdem den Kirchenstaat.

3. **Nach 1850:** Piemont wird konstitutionelle Monarchie. Cavour: Einheit nur **mit Hilfe von Großmächten gegen Österreich**.
4. **Krimkrieg 1854–56:** Piemont kämpft (ohne eigenen Grund) mit England und Frankreich gegen Russland → Wohlwollen der Westmächte.
5. **1858:** Geheimtreffen mit **Napoleon III.** → Frankreich sagt Hilfe zu.
6. **1859:** Siege bei **Magenta und Solferino** → **Lombardei**. Frankreich schließt aber vorzeitig Waffenstillstand (Angst, dass Preußen Österreich hilft) → Venetien bleibt österreichisch.
7. **1860:** Mittelitalien: Fürsten vertrieben, Anschluss an Piemont. Frankreich duldet es und bekommt **Nizza und Savoyen**.
8. **6. Mai 1860 – „Zug der Tausend“: Garibaldi** fährt von Quarto bei Genua nach **Sizilien**, befreit es und zieht Richtung **Rom** (Papst vertreiben, Republik).
9. Das geht Cavour zu weit → piemontesische Truppen ziehen nach Süden. **Garibaldi lenkt ein**, beide vereinigen sich.
10. **Plebiszite** (Volksabstimmungen): Mehrheit dafür, aber **nur eine Minderheit nahm teil**, Ergebnisse meist **manipuliert**.
11. **März 1861:** Viktor Emanuel II. wird „König von Italien durch Gottes Gnaden und durch den Willen des Volkes“ – Einigung noch unvollendet.
12. **1866: Venetien** (Italien als Verbündeter Preußens).
13. **1870: Rom** wird Hauptstadt. Der Papst behält nur Vatikan, Lateran und Castel Gandolfo.

Quelle M4 – Geheimtreffen 1858: Napoleon III. hilft nur bei einem **nicht revolutionären**, vor Europa **gerechtfertigten** Krieg. Kriegsgrund wird in **Massa und Carrara** „gefunden“ (Bewohner sollen um Anschluss bitten) → künstlich provoziert. Papst und König von Neapel sollen geschont werden. Ziel: Österreich **ganz aus Italien** vertreiben. Preis: **Savoyen und Nizza** für Frankreich.

Garibaldi (M5): 1807 als Fischersohn geboren, 1834 zum Tod verurteilt → Flucht nach Südamerika, 1848 zurück, wieder Exil, 1854 nach Piemont. **Schwankte zwischen Republik und Monarchie**, starb 1882.

Wichtig: Einigung **in mehreren Schritten** und **mit fremder Hilfe**. Sie brachte dem Süden nicht viel: immer fremdbeherrscht, danach Anarchie. In Sizilien entstand die **Mafia** – ein „Schattenstaat“. Italien ist ein **Einheitsstaat**.
d'Azeglio: „Wir haben Italien geschaffen, jetzt müssen wir Italiener schaffen.“

7. Bismarck und die Einigungskriege

Otto von Bismarck

- Zuerst politisch uninteressiert, **konservativ**, Preuße.
- Politik von **„Zuckerbrot und Peitsche“** („Rübe und Zucker“): hart bestrafen, aber auch belohnen.
- „Ohne starken Mann keine Einigung.“
- Berühmtester Spruch (1862): **„Nicht durch Reden und Majoritätsbeschlüsse werden die großen Fragen der Zeit entschieden – das ist der große Fehler von 1848 und 1849 gewesen – sondern durch Eisen und Blut.“**

Heeresreform & Verfassungskonflikt

- Wilhelm I. (seit 1858 Regent, 1861 König) will eine **Heeresreform** (moderne Waffen, z. B. Hinterlader-Gewehre, Erneuerung der Kasernen). Dafür braucht es Steuern und einen Haushaltsplan vom Parlament.
- Das liberale Parlament genehmigt den Haushalt nicht.
- Bismarck wird 1862 Ministerpräsident und regiert **ohne genehmigten Haushalt** → Steuergelder werden einfach in die Armee „gepulvert“ (**Verfassungskonflikt**).

- Nach den Siegen lässt er sich die Ausgaben durch das **Indemnitätsgesetz (1866)** nachträglich genehmigen. Er behauptet, ohne seine radikalen Entscheidungen hätte man die Kriege nicht gewonnen → viel Prestige.

Wirtschaft vor der Einigung: 1853 will Österreich dem Zollverein beitreten, Preußen lehnt ab. Preußen schließt 1862 einen Handelsvertrag mit Frankreich und zieht die Mittelstaaten auf seine Seite. Der **Deutsche Nationalverein (1859)** – nichts Offizielles, Träger war das liberale Bürgertum – forderte die **kleindeutsche Lösung unter Preußens Führung** „von oben".

Die drei Einigungskriege

Krieg	Was passiert?	Ergebnis
1. Deutsch-Dänischer Krieg 1864	Dänemark will Schleswig in seinen Gesamtstaat eingliedern (dort lebten mehr Deutsche als Dänen). Bismarck verbündet sich mit Österreich (das Holstein wollte, weil es keine großen Häfen hatte).	Überwältigender Sieg. **Schleswig → preußisch, Holstein → österreichisch** verwaltet. Erfüllt einen Wunsch der liberalen Bürger.
2. Deutscher Krieg 1866 (Preußisch-Österreichischer / „Deutsch-Deutscher" Krieg)	Streit um die „Kriegsbeute" Schleswig-Holstein – eigentlich geht es um die **Vorherrschaft in Deutschland**. Preußen gegen Österreich-Ungarn, Italien ist mit Preußen verbündet.	Schneller Sieg Preußens bei **Königgrätz** (Böhmen). Deutscher Bund aufgelöst, **Österreich ausgeschlossen**. Preußen annektiert Hannover, Kurhessen, Nassau, Frankfurt; Bismarck entmachtet die Fürsten. Selbstbewusstsein in Preußen gestärkt, Preußen ist jetzt Antreiber der Einigung. Andere Herzogtümer lassen Österreich fallen und nähern sich Preußen.
3. Deutsch-Französischer Krieg 1870/71	Bismarck braucht einen Grund, Frankreich anzugreifen → **Emser Depesche** (siehe unten). Die Südstaaten kämpfen mit Preußen.	Sieg bei **Sedan (2. Sept. 1870)**, Napoleon III. gefangen. **18. Jänner 1871: Kaiserproklamation in Versailles.** Frankreich muss **Elsass-Lothringen** abtreten.

Schutz- und Trutzbündnisse: Geheime Militärbündnisse der süddeutschen Staaten (Bayern, Württemberg, Baden, Hessen-Darmstadt) mit Preußen – „Schützen und Helfen". Sie fühlten sich von Frankreich bedroht, Österreich konnte ihnen keine Sicherheit mehr geben.

Der Norddeutsche Bund (1866/67)

- Bundesstaat mit Parlament: 22 Staaten + Preußen nördlich der Mainlinie.
- Zentrale Organe: Bundespräsident, Bundesrat, Bundeskanzler, Reichstag.
- Wahlen **allgemein und gleich** (alle Stimmen gleich viel wert) – für damals sehr demokratisch. Damit übertraf Bismarck die Erwartungen der Liberalen (Arbeiter, Studenten, Professoren) und zog sie auf seine Seite. Wer im Militärdienst war, hatte kein Wahlrecht.

Die Emser Depesche (1870) – Anlass zum Krieg

- Der spanische Thron musste neu besetzt werden. Ein preußischer Prinz aus dem Haus **Hohenzollern** bewarb sich – Frankreich wäre geopolitisch „eingekesselt" (umklammert).

- Napoleon III. verlangte die Rücknahme der Kandidatur, auch schriftlich und für immer. Wilhelm I. (zur Kur in Bad Ems) lehnte die Kandidatur ohnehin ab, wies aber den französischen Botschafter ab.
- Wilhelm informierte Bismarck per **Depesche (= Telegramm)**. Bismarck kürzte sie für die Presse so, dass sie wie eine freche Provokation aussah → „die erste Fake News der Geschichte“.
- Frankreich erklärte am **19. Juli 1870** den Krieg. Bismarck musste nur auf den Anlass warten, um die Franzosen in ein schlechtes Licht zu rücken.
- Frankreich hatte Angst vor einem geeinten Deutschland: stärkeres Heer, größere Bevölkerung, wirtschaftlich stärker. Napoleon III. wollte außerdem die Gebiete links des Rheins (Bodenschätze).

Außenpolitische Lage (warum es 1870 klappte)

- **Russland** war nicht feindlich (Preußen im Krimkrieg neutral; Wilhelm I. mit dem Zaren verwandt).
- **England** war nicht „antipreußisch“ und mit dem eigenen Empire beschäftigt. Solange Frankreich in Schach gehalten wird, ist alles gut.
- **Italien** war Bündnispartner. Frankreich hatte große Verluste aus dem Italienkrieg.
- → **Vormachtstellung Preußens in Europa.** Preußen ist in Frieden und kann sich industriell entwickeln.

> **„Reichsgründung von oben“:** Die Einigung erfolgte nicht in Frieden durch Einheit und Freiheit, sondern durch **„Blut und Eisen“** und von „oben“ (durch Fürsten und Krieg, nicht durch das Volk wie 1848). Bismarck wollte Österreich nicht im Nationalstaat (kleindeutsche Lösung). Er wollte nie ein gemeinsames Reich mit den Österreichern bilden.

8. Das Deutsche Kaiserreich ab 1871

- Knüpft an das „alte“ Heilige Römische Reich Deutscher Nation an, aber ein Nationalstaat **ohne die Deutsch-Österreicher**.
- **Bundesstaat** (Föderation aus 25 Einzelstaaten), **kein Einheitsstaat** wie Frankreich.
- **Konstitutionelle Monarchie:** Die Regierung hängt vom Vertrauen des Kaisers ab, nicht vom Parlament.
- **Repräsentative Verfassung:** Wahlberechtigte wählen Abgeordnete in den Reichstag; Voraussetzung sind Parteien.

Organ	Aufgabe
Kaiser	gleichzeitig König von Preußen, Inhaber des Bundespräsidiums, setzt den Reichskanzler ein
Bundesrat	oberstes Reichsorgan, eine Art Regierung; Vertreter der 25 Staaten nach Einwohnerzahl → **Preußen hat die meisten Stimmen**
Reichskanzler	mächtigste Person (bis 1890 Bismarck), Vorsitz im Bundesrat, Leiter der Politik
Reichstag	vertritt die Nation; **allgemeines, gleiches und geheimes Wahlrecht** für alle Männer über 25. Kein Frauenwahlrecht. Wer gewählt hat, gibt seine Stimme den Vertretern weiter.

Parteien: seit 1848 vier Strömungen – Konservative, Liberale, Katholische Partei (Zentrum), Sozialdemokraten. Konservative und Liberale spalten sich je in 2 → 1871 sechs Hauptparteien. 1871 = offizielle Geburtsstunde der Parteien im Reich.

> Die Verfassung ähnelte der von 1848 (allgemeine, gleiche, geheime Wahl), aber **die Grundrechte fehlten!** Bismarck interessierte sich nicht für Kolonialpolitik. Er war mit dem neuen Reich zufrieden und wollte den Frieden bewahren, um die Wirtschaft zu fördern.

9. Wirtschaft und Gesellschaft

Industrialisierung & soziale Frage

- 19. Jh.: Viele können studieren (verzehnfacht sich), neue innovative Technik, 1. industrielle Revolution, Produktion wird automatisiert. Die Aufklärung schuf die Basis.
- Nach 1850: Liberalisierung der Wirtschaft, Ausbau der Eisenbahn und Dampfschifffahrt, Wachstum von Eisen-, Stahl-, Bergbau- und Maschinenbauindustrie. Massen ziehen vom Land in die Industriezentren.
- Neue Schicht: **Fabrikproletariat** (städtische Handwerker und ungelernte Wanderarbeiter) mit katastrophalen Arbeits- und Lebensbedingungen → **Arbeiterbewegung**. Streik = bestes Kampfmittel der Arbeiter; die Arbeiter waren aber untereinander zerstritten.
- Bürgertum versucht, mit dem Adel zusammenzuarbeiten. Proletarier ausgeschlossen. Man versucht, dem Bürgertum Geld und Warenaustausch zu geben (Außenpolitik wegen Handel). Man hofft: Wenn der Wohlstand steigt, verschwinden die Konflikte (sehr oft in der Geschichte).
- Neue Wirtschaftsform: mehr Nachfrage, mehr Produktion → blühender **Kapitalismus**. Konjunktur = Zusammenarbeit/Lage der Wirtschaft.

Gründerjahre und Gründerkrise

- **Gründerzeit / Goldene Periode** (von den Jahren nach der Revolution bis 1873): Man kann ordentlich wirtschaften, der Staat greift nicht ein. 1871–1873 muss sich das Reich stabilisieren; französische Kriegsentschädigung bringt viel Geld. Großindustrien werden gegründet (z. B. **Siemens, Bosch**).
- **Gründerkrise ab 1873** (Gründerkrach): Konjunktureinbruch, weil der Markt nicht kontrolliert war. Man produziert mehr, als man verkaufen kann, und es wird zu billig importiert. Viele Firmen gehen bankrott (Spekulation).
- In einer Wirtschaftskrise spüren es zuerst die jungen, frischen Arbeiter. Heute unterstützt der Staat z. B. mit Arbeitslosengeld.
- Vereine wollen **Schutzzölle** für Eisen, auch die Agrarier schließen sich an – Bismarck war Schutzzöllen nicht abgeneigt.

Sozialistengesetz und Sozialgesetze – „Zuckerbrot und Peitsche“

- **Peitsche:** 1878 zwei Attentate auf den Kaiser. Obwohl die Täter keine Sozialdemokraten waren, wurde die Sozialdemokratie verantwortlich gemacht → **Sozialistengesetz** gegen die „gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ (bis 1890 in Kraft).
- **Zuckerbrot:** Bismarck führt **Sozialgesetze** ein: Krankenversicherung, Unfallversicherung, Renten-/Altersversicherung, Arbeiterschutzgesetze. So nimmt er den Sozialdemokraten „den Wind aus den Segeln“.

10. Österreich nach 1848

- **Personalunion:** Zwei Königreiche, ein Herrscher, beide Teile gleich mächtig. Ab 1867 **k.u.k. Monarchie** („kaiserlich und königlich“): Kaiser von Österreich + König von Ungarn → **Doppelmonarchie Österreich-Ungarn = Donaumonarchie**. Österreich reichte bis zur Po-Ebene (1848).
- Neuerungen: Polizei hat keine freien Befugnisse mehr, Minister = höchste Beamte der Verwaltung für einen Bereich, zentrale Koordination von Handel und Produktion, Bauern dürfen heiraten, ohne zu fragen.
- **Die österreichisch-ungarische Armee** war ein großes Problem: Sie kostet viel Geld und muss in Friedenszeiten etwas tun. Lieblingsbeschäftigung der Offiziere: Glücksspiel, Bordelle (vom Staat finanziert) und Theater. Sie verspielten ihren Sold und kamen oft vor Gericht – der Kaiser konnte Urteile beeinflussen und half aus. Kein gutes Bild für Armee und Kaiser.

11. Übungsfragen mit Antworten

1. Welche Forderungen hatten die Liberalen?
   Verfassung, Grundrechte (Meinungs-, Presse-, Versammlungs-, Religionsfreiheit), Gewaltenteilung, Rechtsstaat, gewähltes Parlament, Schutz des Eigentums.
2. Erkläre den Unterschied zwischen objektivem und subjektivem Nationsbegriff.
   Objektiv: Nation über gemeinsame Merkmale (Sprache, Abstammung, Kultur, Religion). Subjektiv: Nation über den Willen und das Bekenntnis der Menschen, dazuzugehören.
3. Warum nennt man 1848 den „Völkerfrühling“?
   Weil in vielen Ländern Europas gleichzeitig Revolutionen ausbrachen, in denen Völker nationale Einheit/Unabhängigkeit und liberale Rechte forderten.
4. Nenne Gründe für das Scheitern der Revolution 1848/49.
   Gegensätze zwischen Bürgern und Arbeitern, Streit der Nationalitäten, Bauern verlieren nach der Bauernbefreiung das Interesse, das Militär bleibt dem Kaiser treu, Gegenrevolution.
5. Was war das bleibende Ergebnis der Revolution in Österreich?
   Die Aufhebung der Grunduntertänigkeit (Bauernbefreiung) auf Antrag von Hans Kudlich.
6. Vergleiche Mazzini und Cavour.
   Mazzini: radikal, idealistisch, wollte eine Republik, gegen den Vatikan. Cavour: Politiker aus Piemont-Sardinien, wollte eine konstitutionelle Monarchie unter dem König von Piemont-Sardinien und suchte Verbündete (Frankreich).
7. Fasse die Etappen der Einigung Italiens zusammen.
   1848 gescheitert, 1849 Römische Republik beendet → Krimkrieg: Piemont gewinnt Westmächte → 1858 Bündnis mit Frankreich → 1859 Magenta/Solferino: Lombardei → 1860 Mittelitalien (Nizza/Savoyen an Frankreich), Zug der Tausend → Plebiszite → 1861 Königreich Italien → 1866 Venetien → 1870 Rom.
8. Nenne die Ziele Cavours und Napoleons III. (M4)
   Cavour: Österreich aus Italien vertreiben, Einigung unter dem König von Piemont. Napoleon: Einfluss in Italien, Österreich schwächen, Savoyen und Nizza bekommen; Papst und Neapel schonen, kein revolutionärer Krieg.
9. Wie wird der Krieg gegen Österreich vorbereitet? (M4)
   Geheim. Ein Kriegsgrund wird gesucht, der vor Europa gerechtfertigt wirkt: In Massa und Carrara sollen die Einwohner um Schutz und Anschluss an Sardinien bitten → Krieg wird künstlich provoziert.
10. Wer war die entscheidende nationale Kraft – Cavour oder Garibaldi?
    Beide: Cavour schuf mit Diplomatie und Bündnissen die Grundlage (Norden), Garibaldi eroberte den Süden. Durchgesetzt hat sich Cavours Monarchie, weil Garibaldi einlenkte. Eigene Meinung begründen.
11. Nimm Stellung zu „Jede Nation ein Staat!“ (Mazzini).
    Pro: Selbstbestimmung, Ende der Fremdherrschaft. Contra: gemischte Grenzgebiete, Minderheiten werden unterdrückt, Gefahr von Nationalismus und Krieg.
12. „Wir haben Italien geschaffen, jetzt müssen wir Italiener schaffen.“ – Interpretiere.
    Der Staat existiert, aber die Menschen fühlen sich noch nicht als eine Nation (Dialekte, Nord–Süd-Unterschiede, getrennte Geschichte). Das Nationalbewusstsein muss erst entstehen.
13. Was bedeutet „Reichsgründung von oben“?
    Das Reich wurde nicht vom Volk (wie 1848), sondern von Fürsten, Bismarck und durch Kriege („Eisen und Blut“) gegründet.

14. Was war der Verfassungskonflikt und wie wurde er gelöst?
    Das Parlament genehmigte den Haushalt für die Heeresreform nicht; Bismarck regierte ohne genehmigten Haushalt. Nach dem Sieg 1866 ließ er sich die Ausgaben mit dem Indemnitätsgesetz nachträglich genehmigen.
15. Nenne die drei Einigungskriege mit Jahr und Ergebnis.
    1864 gegen Dänemark (Schleswig-Holstein), 1866 gegen Österreich (Königgrätz, Österreich ausgeschlossen, Norddeutscher Bund), 1870/71 gegen Frankreich (Sedan, Kaiserreich, Elsass-Lothringen).
16. Was war die Emser Depesche?
    Ein Telegramm Wilhelms I. aus Bad Ems, das Bismarck so kürzte, dass es wie eine Beleidigung Frankreichs wirkte. Frankreich erklärte daraufhin den Krieg.
17. Wann und wo wurde das Deutsche Reich gegründet?
    Am 18. Jänner 1871 im Spiegelsaal von Versailles, Wilhelm I. wurde Kaiser.
18. Nenne die vier Organe des Kaiserreichs.
    Kaiser, Bundesrat, Reichskanzler, Reichstag.
19. Was fehlte in der Verfassung von 1871 im Vergleich zu 1848?
    Die Grundrechte.
20. Was ist mit „Zuckerbrot und Peitsche“ gemeint?
    Peitsche: Sozialistengesetz (1878–1890) gegen die Sozialdemokraten. Zuckerbrot: Sozialgesetze (Kranken-, Unfall-, Rentenversicherung) für die Arbeiter.
21. Warum kam es 1873 zur Gründerkrise?
    Ungebremste Gründungen und Spekulation, Markt nicht kontrolliert, Überproduktion (mehr produziert als verkauft), billige Importe.
22. Warum unterstützte Preußen Russland im Krimkrieg nicht und was brachte das?
    Preußen blieb neutral, Österreich stellte sich gegen den Zaren. Preußen gewann so Russland als Freund.
23. Was ist der Unterschied zwischen Bundesstaat und Einheitsstaat? Beispiele?
    Bundesstaat: Einzelstaaten mit Eigenständigkeit unter einer Zentralgewalt (Deutsches Reich).
    Einheitsstaat: keine Einzelstaaten, zentral regiert (Frankreich, Italien).